

Sprechsaal.

Was im Buchhandel möglich ist!

Vor einer Woche verschrieb eine mir bis jetzt als höchst anständig bekannte größere Sortimentshandlung im Westen des Reichs à cond. das bekannte Buch: Raiffeisen, die Darlehenscassenvereine, welches ich in Commission habe, und das nach dem Willen des Verfassers und Eigenthümers nur gegen baar abgegeben wird. Der Zettel mußte mit der Bemerkung zurückgehen: „Wird nur zu 6 M. baar geliefert“.

Darauf erhalte ich folgende Antwort:

„Wenn Sie mir das Buch nicht auf einige Tage à cond. senden können, bin ich genöthigt, meinem Kunden zu schreiben, daß das Buch vergriffen ist.“

Da hört doch Alles auf. — Ich lege der Redaction des B.-Bl. das Beweisstück vor.

Leipzig, 14. Januar 1884.

H. Gaessel, Verlag.

Nachdruck in Rußland.

(Aus einer brieflichen Mittheilung an die Redaction): ... die Hauptsache bleibt doch: Wie wäre am besten solchen Freibeutern entgegenzutreten, welcher Weg ist am geeignetsten, ihre Thätigkeit möglichst einzuschränken? Dafür finde ich in dem angezogenen Artikel einen Vorschlag, der mir, so weit ich die Verhältnisse kenne, als durchaus unzweckmäßig erscheint und auf der anderen Seite ein Waffensprechen, das mir ganz unbegreiflich ist. Daß die Censur oder die Oberprüfverwaltung gegen Herrn Düng nicht vorgehen wird, wohl auch nicht vorgehen kann, ist so gut wie zweifellos; die

Prospecte hat sie unbeanstandet durchgelassen, die Bücher, die sie ihrem Inhalte nach bereits genehmigt hat, werden ihr fertig gedruckt vorgelegt, woher soll sie die Gesetzesbestimmungen nehmen, um den Vertrieb zu hindern, falls sie es auch wollte?

Aber ich glaube auch behaupten zu können, daß man in hiesigen maßgebenden Kreisen noch sehr wenig Neigung für Literaturconventionen verspürt; sollte also Herr Düng bis zu einer solchen ungestört weiter arbeiten können, so dürfte ihm dieses Gewerbe doch recht behagen.

Nun komme ich aber zu dem wohlgeäußerten Sortimentsbuchhandel Rußlands, und da meine ich im Gegensatz zu Herrn R. Kimmell jun., daß, wenn dieser sich in der Frage einig zusammenschloße, so könnte ihn kein Publicum dazu zwingen, die Düng'schen Romanausgaben zu liefern, und er würde durch solche Enthaltensamkeit auch nicht gleich zu Grunde gehen. Kein guter Kunde würde wegbleiben, weil ihn der Buchhändler dieser Romanausgaben wegen an Herrn Düng selbst verwies, der doch nur diese Nachdruckromane liefern kann. Damit wäre nicht alles, aber doch schon viel gewonnen; als Unterstützung wäre vielleicht auch die Tagespresse dazu zu bewegen, daß sie die Düng'schen Inserate nicht ausnehme, eine unschätzbare Hilfe in diesem Kampfe. Wenn aber trotz dieser natürlich sofort anzuwendenden Mittel, das Uebel doch um sich griffe, dann müßte man versuchen, hervorragendere Novitäten etwa durch gleichzeitiges Erscheinen in Deutschland und hier schutzberechtigt zu machen. Ob und wie das geschehen könnte, das zu untersuchen überlasse ich Berufeneren unseres Faches.

Dazu hat es ja auch noch Zeit; versuchen wir zuerst den gemachten Vorschlag durchzuführen; ich hoffe es, daß schon dieser Damm genügen wird, wenn nur der deutsche oder der mit Deutschland verkehrende Buchhandel Rußlands einmüthig zusammensteht.

St. P.

H. B.

Statistischer Beitrag zum Buchhandel.

Das Jahr 1883 brachte wiederum eine Circularfluth und Wahlzettelmasse (NB. über Leipzig), über welche ich mir die folgende kleine Statistik vorzulegen gestatte:

	Circulars.	Wahlzettel.
Januar . . . . .	247	58
Februar . . . . .	297	76
März . . . . .	369	90
April . . . . .	259	59
Mai . . . . .	256	63
Juni . . . . .	466	92
Juli . . . . .	252	55
August . . . . .	317	79
September . . . . .	680	119½
October . . . . .	573	122
November . . . . .	487	132
December . . . . .	418	138
	4621	1083½
gegen 1882 . . . . .	4533	1069
	plus 88	14

Dazu als weitere Lectüre das Börsenblatt mit . . . . . 5984 Seiten, gegen 1882 . . . . . 5808

plus 176 Seiten.

G.

E. B.

— Ausländischen Verlegern —

[2980.] erlaube ich mir hiermit meine in

— feinstem Farbendruck —

nach Aquarellen von Prof. Ofterdinger, G. Franz u. H. Leutemann ausgeführten

Quart-Bilder

zu den

Beliebten Jugendschriften:

- Campe's Robinson. 7 Bl. mit Titel.
- Münchhausen f. Kinder. 7 Bl. m. Titel.
- Don Quixote f. Kinder. 7 Bl. mit Titel.
- Gulliver f. Kinder. 13 Bl. mit Titel.
- Hausthiere. 9 Bl. mit Titel.
- Wilde Thiere. 13 Bl. mit Titel.
- Zauberland. 13 Bl. mit Titel.
- Neues Märchenbuch. 13 Bl. mit Titel.

sowie die 7 Ofterdinger'schen Buntbilder meiner

— Octav-Ausgabe v. 1001 Nacht —

behufs Herausgabe dieser Jugendschriften und Bilderbücher in fremden Sprachen bestens zu empfehlen.

Bilderproben bezw. Probebände stehen auf Wunsch gern zu Diensten und sichere ich den Herren Reflectenten die coulantesten Bezugs-Bedingungen zu, bitte jedoch höflichst um

— rechtzeitige —

Anmeldungen, damit ich eventuelle Aufträge schon jetzt, bei meinen Lager-Ergänzungen, mit

zu berücksichtigen vermag, wenn auch deren Effectuirung erst für den Sommer beordert zu werden braucht.

Die vorgenannten Bücher wurden bereits in mindestens 5, manche schon in 8 fremden Ausgaben verlegt — wohl ein sprechender Beweis für deren Beliebtheit.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, Januar 1884.

J. Loewe (Effenberger).

Römmler & Jonas,

[2981.] Hofphotographen, Dresden,

empfehlen ihre Lichtdruckanstalt, welche durch großartigen Betrieb (10 Schnellpressen) in der Lage, ist billig und schnell zu liefern. Die umfangreichsten und überall bekannten Prachtwerke des Kunstverlags von J. A. Ackermann in München, sowie die Architektur- und Ornamentwerke im Verlag von Ernst Wasmuth in Berlin u. geben Zeugniß der Leistungsfähigkeit.

Verlegern politischer Zeitungen mit Unterhaltungs-Blättern

[2982.] offeriren wir zur Besprechung mit Beigabe von Illustrationsproben unsere neueren, allgemein interessirenden Publicationen (Prachtwerke, Anthologien, Reiseverke). Die Wahl der Objecte überlassen wir nach Vereinbarung den Interessenten und bitten dieselben, sich mit uns ins Einvernehmen zu setzen. Leipzig. Ferdinand Hirt & Sohn.

Zur gef. Beachtung!

[2983.]

Die Ende August und wiederholt Anfang October von uns ausgegebene

Billige Baar-Offerte

ohne Preisermässigung dem Publicum gegenüber

betr. ausgeschossene Remittenden-Exemplare, Reste alter Auflagen und Auflage-Reste ist mit Ende 1883 erloschen, und es können darauf noch eingehende Bestellungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Heilbronn, Anfang Januar 1884.

Gebr. Henninger.

Clichés-Gesuch.

[2984.]

Clichés von Initialen religiösen (katholischen) symbolischen und biblischen Genres.

Ferner:

Darstellungen aus dem Leben der Heiligen, dem Kirchenjahr, den heiligen Stätten und der biblischen Geschichte.

Dieselben sind für das Ausland bestimmt.

Proben nebst Preisangabe an die American Exchange in Berlin SW., Friedrichstraße 212.

Disponenda

[2985.] werden nicht gestattet, auch ausländischen Handlungen nicht.

Ernst Schmeißner, Verlag in Chemnitz.